

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



DEAFLYMPICS



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949

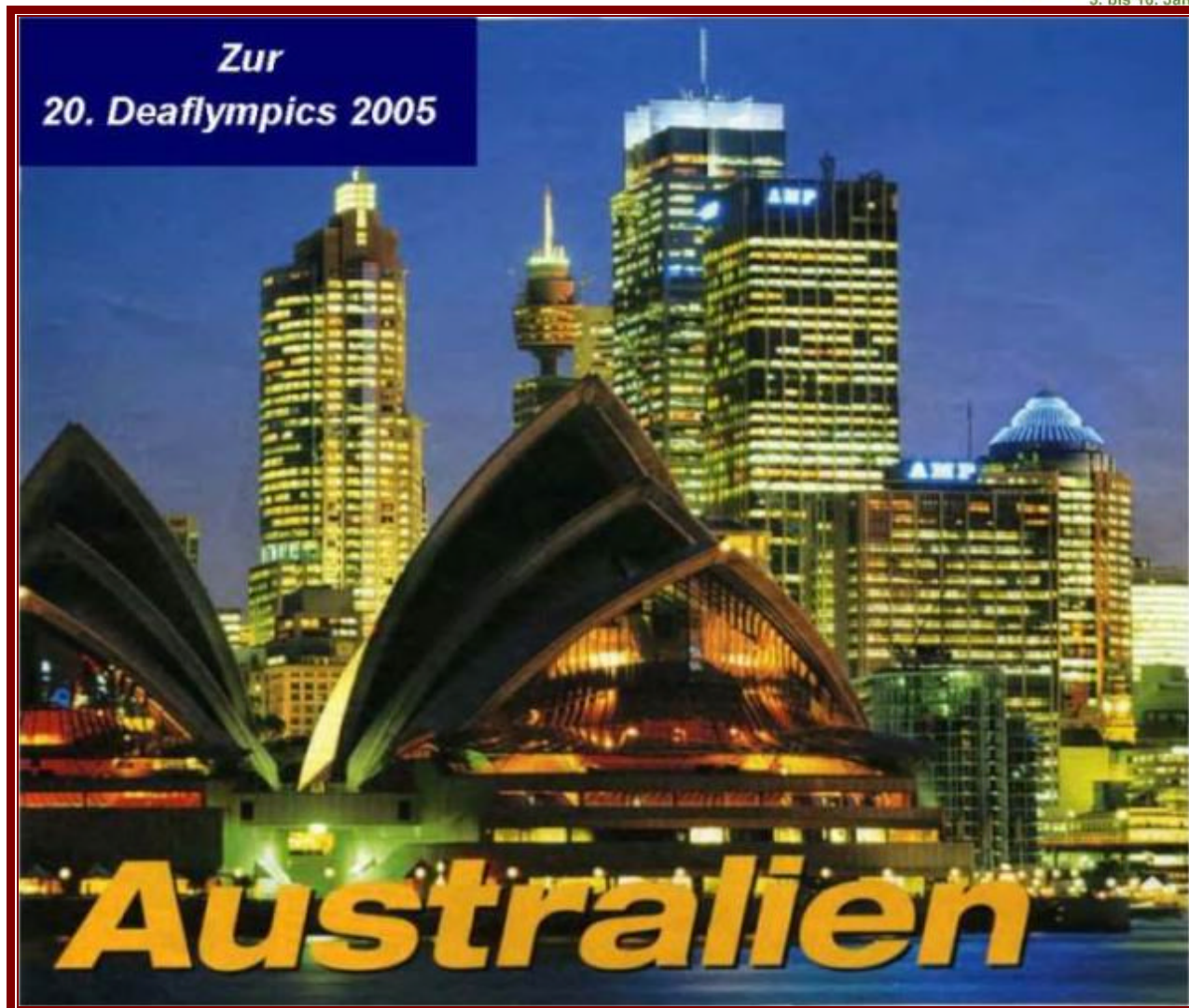


Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



20. Gehörlosen-Weltspiele im Herren-Fußball vom 05.01. bis 16.01.2005 in Melbourne/AUS



Die deutsche Mannschaft begrüßt aus dem australischen Melbourne, wo mit den Deaflympics vom 05. bis 16.01.2005 der sportliche Höhepunkt des Sportjahres stattfand. Deutschland war mit 125 Athleten und 55 Offiziellen (Trainer, Betreuer, Ärzte, Masseur) vertreten.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Erster Bericht über die 20. Deaflympics in Melbourne



In zwei Maschinen starteten die deutschen Sportler und Sportlerinnen mit Offiziellen und Betreuern am 27. Dezember 2004 zum fünften Kontinent. Einmal abgesehen davon, dass Badmintontrainer Christoph Breuer unterwegs beim Essen einen Zahn und die Reisenden in der zweiten Maschine infolge starker

Turbulenzen im Luftraum über Afghanistan ein paar Nerven opfern mussten, kamen alle wohlbehalten in Melbourne an.

Das Beste sollte vor uns liegen

DGS – Präsident Karl-Werner Broska, Chef der Mission, begrüßte vor dem Eingang des Mannschaftshotels die deutsche Mannschaft mit einem aufmunternden Spruch des britischen Philosophen Bertrand Russel: "Das Beste sollte nie hinter uns, sondern immer vor uns liegen! Niemand weiß, was uns das neue Jahr bringen wird. Überraschungen? Ich bin mir sicher, gemeinsam werden wir sie meistern". Bei der Hotelwahl für Melbourne hat die Delegation eine glückliche Hand bewiesen. Das St. Kilda Road Parkview Hotel ist günstig gelegen, um kurze Wege zu den meisten Austragungsstätten zu gewährleisten. So liegt z.B. das Melbourne Sports



and Aquatic Centre, in dem ein Großteil der Sportarten

seine Wettkämpfe austragen wird, auf der anderen Seite des Albert Parks. Und auch das Weltspielzentrum ist nur wenige Straßenbahnhaltestellen entfernt. Sportschützen, Radsportler und

die Bowlingmannschaft sind allerdings noch auf den Transport zu weiter außerhalb gelegenen Sportstätten



angewiesen. Die Hotelleitung zeigte sich großzügig und stellte unentgeltlich zusätzliche Räume für die medizinische Versorgung, ein



Wettkampfbüro sowie zwei Räume für Mannschaftsbesprechungen zur Verfügung. Die deutsche Delegation fühlt sich in Doppelzimmern gut untergebracht und freundlich aufgenommen in Melbourne, das dem Beginn von gut organisierten Deaflympic Games bereits entgegenfiebert.



Probleme mit dem anderen Klima

Die ersten Herausforderungen ließen denn auch nicht lange auf sich warten. Viele aus dem deutschen Deaflympics - Team hatten Probleme mit der Klimaumstellung. Im deutschen Winter los geflogen und nach einigen Stunden schon im australischen Sommer angekommen, stellten sich schnell Infektionen im Bronchial-, Nasen- und Rachenraum

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

ein. Hinzu kamen große Temperaturschwankungen vor Ort. So hatten die Mannschaftsärzte Dr. Huber und Dr. Meiworm erst einmal alle Hände voll zu tun, die kranken Sportler wieder wettkampffähig zu machen. Mit dem von der Firma Pari kostenlos zur Verfügung gestellten Inhalationsgeräten wurden die Infektionen der Atemwege wirksam bekämpft. Zudem hatte die Firma Porsche den beiden Medizinern einen "Boxter S" überlassen, mit dem sie flott von einer Wettkampfstätte zur anderen gelangen konnten.

Silvester mit deutschstämmigen Australiern gefeiert

An Silvester war unsere Mannschaft im deutschen Club "Tivoli", der großartige Hilfe bei den Vorbereitungen der Deaflympic Games geleistet hatte, eingeladen. Das Programm mit viel Musik und Tanz kam leider nicht bei allen Gehörlosen gut an. Viele fühlten sich mehr zum bereits angekündigten, einmaligen Großfeuerwerk am Yarra-River hingezogen. Präsident Broska zeigte Herz und erlaubte schließlich den Fachwarten, die Sportler früher als geplant ziehen zu lassen.

Grandiose Eröffnungsfeier

Mit einer Feier der Superlative wurden die 20. Deaflympic Games am 05. Januar 2005 im Olympic Park eröffnet. Vor Tausenden von Zuschauern marschierten über 3.600 Athleten und Offizielle aus 75 Nationen in das 1956 erbaute Olympiastadion ein. Mit 180 Personen stellte Deutschland nach Australien, den USA und Russland die viertgrößte Sportlermannschaft.



Perfekte Show

Die fast vierstündige Show war perfekt gemacht für Augenmenschen. Nach dem Einmarsch aller Nationen lief ein tolles Rahmenprogramm ab mit Musik, Lichteffekten, Tanzeinlagen und Feuerwerk. Bei vielen Teilnehmern und Zuschauern riefen die phantastischen Darbietungen eine regelrechte "Gänsehaut" hervor. Die Redebeiträge wurden auf zwei riesigen Bildtafeln übertragen. Mit stimmungsvollen La-Ola-Wellen im Stadionrund drückten die Zuschauer ihre Begeisterung aus.



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Das deaflympische Feuer

Die neu gewählte Präsidentin des Deaflympic - Komitees, Dr. Donalda Ammons, erklärte gemeinsam mit vielen Prominenten aus Politik und Sport die 20. Spiele für eröffnet. Das deaflympische Feuer wurde auf neue Weise entzündet. Statt eines Fackelläufers entzündeten Vertreter aller teilnehmenden 75 Nationen eine Fackel, die von gehörlosen Sportlerinnen und Sportlern aus den australischen Bundesländern bis zur großen Fackel durch das Stadion getragen wurde. Den Abschluss der Feier bildete ein Riesenfeuerwerk. Nun konnten die Spiele ohne Kommunikationsbarrieren beginnen.



Rekordteilnahme

Mit 3.600 Athleten und Offiziellen aus 75 Nationen sind die Deaflympics in Melbourne die größten Spiele in der Geschichte des Gehörlosensports weltweit. Es ist schon eine logistische Meisterleistung, eine derartige Veranstaltung durchzuführen. Die Zahl der Teilnehmer an diesen Großveranstaltungen im internationalen Gehörlosensport ist in den vergangenen Jahrzehnten stetig angestiegen. Die letzten Sommer – Deaflympics vor vier Jahren in Rom hatten mit 2.405 Athletinnen und Athleten aus 71 Ländern schon eine hohe Teilnehmerzahl.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Paris war erster Austragungsort

Zur Geschichte der Deaflympics: 1924 wurde die damals noch Gehörlosen – Weltspiele genannte Veranstaltung zum ersten Mal in Paris durchgeführt. Wie die Olympischen Spiele der Hörenden finden auch die Deaflympics – allerdings erst seit 1949 – alle vier Jahre statt.

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 1/2005

Berichte vor den Deaflympic vom 02.01.2005:

Testspiel gegen australische Fußball-Juniorenmannschaft

Auf dem Gelände des Alemania Richmond S.C., auf dem die Deutsche Mannschaft dankenswerter Weise ihre bisherigen Trainingseinheiten absolvieren durfte, hat die Fußballmannschaft ihr Testspiel gegen eine viktorianische Auswahl mit 2:1 gewonnen. Der Testspielgegner, durch die Bank weg mit jungen Kaderspielern der 1. australischen Liga bestückt, war ein ebenbürtiger Gegner und ein gelungener Test im Hinblick auf das erste Vorrundenspiel gegen den Iran am Mittwoch. Beide Mannschaften lieferten sich ein technisch hochklassiges Spiel, in dem die Australier nach einem indirekten Freistoß im deutschen Strafraum mit 1:0 in Führung (62.) gingen. *Daniel Jagla* glich, in dem äußerst fair geführten Spiel, 10 Minuten später zum 1:1 aus. Dem Jungnationalspieler *Fabian Trappe* war es vorbehalten in der 85. Minute den 2:1 Sieg sicher zu stellen. Die Deutsche Mannschaft überzeugte in der Defensive und praktizierte die neu eingeführte Viererkette zur Zufriedenheit ihres Trainers. Defizite waren noch im Offensivspiel festzustellen, wo die Deutschen noch die gewohnte Durchschlagskraft vermissen ließen. Nun heißt es für die Fußballmannschaft ausreichend zu regenerieren, um am 5. Januar in Topform gegen den Iran anzutreten zu können.

Ehrung für Spiel-Nationaleinsätze vom 05.01.2005

25 Länderspiele

Daniel Jagla wurde vom Vizepräsidenten des DGS, *Josef Scheitle*, für sein 25. Länderspiel ausgezeichnet. 📧

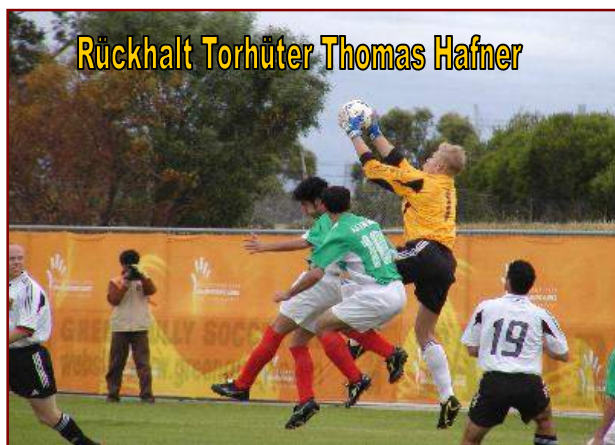


1. Vorrundenspiel in Gruppe C vom 05.01.2005

Gerechtes Unentschieden

Iran – Deutschland 1:1 (1:1)

Dass mit dem Iran kein leichter Gegner warten würde, war den Deutschen klar. Überraschend waren jedoch die gute Technik der Iraner, ihre Schnelligkeit und ihr Biss. Wie jedes Gruppenauftaktspiel begann auch dieses Spiel sehr fahrig und spielte sich fast 15 Minuten lang lediglich im Mittelfeld



Rückhalt Torhüter Thomas Hafner

ab. Erst in der 16.

Minute

kamen die

Deutschen zu ihrer ersten Chance. Viele unnötige Ballverluste führten jedoch auch zu Möglichkeiten für die Iraner. Diese attackierten die Deutschen immer wieder in ihrer eigenen Hälfte und gewannen viele Zweikämpfe. In der 28. min konnte *Kadir Tatar* endlich auf Zuspield von *Andreas Salzmann* den Ball zum 1:0 verwandeln. Leider häuften sich die Fehler in der deutschen Abwehr, Unsicherheiten führten dann zum verdienten Ausgleich für die Iraner. Zum



Wimpelaustausch vor dem Anstoß

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Auftakt der zweiten Halbzeit hatte *Andreas Salzmann* eine gefährliche Torsituation und drei Minuten später *Daniel Jagla* eine sehr gute Möglichkeit, scheiterte jedoch am iranischen Torwart. Die Deutschen fanden jedoch nie richtig zu ihrem Spiel. Weiterhin störten die Iraner sehr früh und dies führte immer wieder zu Ballverlusten auf deutscher Seite. In der 60. Minuten wurde *Andreas Salzmann* im Strafraum gefoult, aber der Elfmeterpfiff blieb aus. Im Gegenzug hatten die Iraner eine klare Torchance, die sie zum Glück nicht nutzen konnten. Mit der Einwechslung von *Dennis Kluge* kam auf der rechten Seite mehr Schwung ins Spiel und das gute Zusammenspiel zwischen *Dennis Kluge* und *Andreas Salzmann* führte über rechts zu einigen guten Chancen, die von den deutschen Stürmern leider nicht genutzt werden konnten. Die letzte zählbare Torchance hatte *Daniel Jagla* in der 85. Minuten, aber der Ball ging knapp am Tor vorbei. Torschütze: 1:0 Tatar (28. Minute).



In der Kabine behandelt
Michael Rizor Nico Lehr



Die deutsche Nationalmannschaft:

Thomas Hafner, Markus Kunze, Nico Lehr, Markus Erdtmann, Daniel Rotondi, Andreas Salzmann, Sebastian Szewczyk (71. Fabian Trappe), Daniel Jagla, Adam Wieczorek (63. Tiberio Vezer), Kadir Tatar (70. Dennis Kluge), Christian Schorer.



Trainergespann

Frank Zürn und Werner von der Ruhren

Gruppe C: IRN – GER 1:1, KSA – CZE 1:2

Tabelle:	SP	G	U	V	TORVERHÄLTNIS	PKT
1. Tschechien (CZE)	1	1	0	0	2:1 + 1	3
2. Deutschland (GER)	1	0	1	0	1:1 0	1
3. Iran (IRN)	1	0	1	0	1:1 0	1
4. Saudi Arabien (KSA)	1	0	0	1	1:2 - 1	0

2. Vorrundenspiel in Gruppe C vom 07.01.2005

Deutschland – Tschechien 2:0 (2:0)



Gewonnen ist gewonnen, so könnte man das Spiel mit drei Worten beschreiben. Die ersten 20 Minuten waren die Tschechen die Spielbestimmende Mannschaft und hatten einige gute Torchancen. In der 18. min konnte Kapitän *Andreas Salzmann* einen Torwartabstoß des tschechischen Keepers abfangen, spielte direkt auf *Daniel Jagla*, der den Ball am Torwart vorbei bugsierte, so dass *Dennis Kluge* zum 1:0 verwandeln konnte. Die Tschechen ließen sich davon aber nicht beeindrucken und versuchten

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



weiterhin auf das deutsche Tor zu stürmen. Dies konnte *Daniel Jagla* bei einem Kontern der Deutschen ausnutzen und im Alleingang das 2:0 in der 30. min schießen. In der 32. min wurde der schönste deutsche Angriff leider von *Nico Lehr* vertändelt. Gestärkt durch die 2:0 Führung ging das deutsche Team die zweite Halbzeit an und konnte sich einige gute Torchancen erarbeiten, die leider allesamt nicht genutzt werden konnten. Ab der 60. min erhöhten die Tschechen dann wieder den Druck und waren bis zum Schlusspfiff spielbestimmend. Die Torchancen der Tschechen konnten aber Torwart *Andreas Konrad* und seine Abwehr entschärfen. Für das letzte Gruppenspiel werden die Trainer eventuell auf einige Spieler verzichten müssen, da die Tschechien während des Spiels hart an der Grenze der Fairness spielten und viele deutsche Spieler Verletzungen davon trugen. Bei einem Sieg über Saudi Arabien ist der Gruppensieg möglich und bei einem Unentschieden das Viertelfinale schon gesichert. Torschützen: 1:0 Kluge (18. Minute), 2:0 Jagla (30. Minute).



⇒ Trotz der großen Hitze, bis zu fast 40° am Tag konnten die Zuschauer noch jubeln

Das deutsche Team: Andreas Konrad, Marc Bender, Sven Friedrich, Patrick Hovenkamp, Daniel Jagla, Dennis Kluge (45. Kadir Tatar), Thomas Krämer (50. Sebastian Szewczyk), Markus Kunze (80. Phillip Kieffer), Nico Lehr, Andreas Salzmann, Christian Schorer.

Im zweiten Gruppenspiel gewann Iran mit 5:3 gegen Saudi Arabien.

Gruppe C: GER - CZE 2:0, IRN - KSA 5:3

Tabelle:	SP	G	U	V	TORVERHÄLTNIS	PKT
1. Iran (IRN)	2	1	1	0	6:4 + 2	4
2. Deutschland (GER)	2	1	1	0	3:1 + 2	4
3. Tschechien (CZE)	2	1	0	1	2:3 - 1	3
4. Saudi Arabien (KSA)	2	0	0	2	4:7 - 3	0

50 Länderspiele

Vor dem Anstoß GER – CZE wurde *Markus Kunze* für seinen 50. Länderspieleinsatz geehrt. ⇒



3. Vorrundenspiel in Gruppe C vom 09.01.2006

Deutschland – Saudi Arabien 3:1 (3:0)

Deutsche Fußballmannschaft erreicht Viertelfinale

Mit einem ungefährdeten 3:1 (3:0) Sieg gegen Saudi Arabien sicherte sich die deutsche Fußball-Nationalmannschaft die Teilnahme am Viertelfinale. In einem in der ersten Halbzeit überlegen geführten Spiel hatten die Deutschen durchweg die besseren Torchancen und gingen folgerichtig nach einem Kopfball von *Dennis Kluge* auf Flanke von *Fabian Trappe* in Führung (20. Minute). Das Tor gab der deutschen Mannschaft Sicherheit und von da ab bekamen die zahlreichen Zuschauer endlich das gewohnte Kombinationsspiel zu sehen, welches in der ersten beiden Spielen so vermisst wurde. Einer dieser schnellen Spielzüge führte zum 2:0. Wieder war es *Fabian Trappe*, der mustergültig vorbereitete und *Sebastian Szewczyk* verwandelte per Direktabnahme. Kurz zuvor sah ein Spieler von Saudi Arabien wegen wiederholtem Foulspiel die gelb-rote Karte. Trotz Überzahl blieben in der Folge zahlreiche Torchancen der Deutschen ungenutzt, bis sich *Tiberio Vezer* am Flügel durchsetzen konnte und *Fabian Trappe* seine Hereingabe per Hacke zum 3:0 ins Netz bugsierte. Trainer *Frank Zürn* und *Werner von*
14.01.2008/DGS-Fußballsparte/Deaflympics/Feldturniere –Herren-

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



der *Ruhren* nutzen den beruhigenden Pausenvorsprung, um weitere Spieler zu schonen. In der zweiten Hälfte schaltete die deutsche Mannschaft einige Gänge zurück und begnügte sich damit, das Ergebnis über die Zeit zu bringen. Das gelang leider nur bedingt, denn in der 66. Minute erzielte der saudiarabische Mittelstürmer Alasmari die 1:3 Anschlussstreffer. Torschützen: 1:0 Kluge (18. Minute), 2:0 Szewczyk (? Minute), 3:0 Trappe (? Minute). Die deutsche Mannschaft trifft nun im Viertelfinale auf die kampfstarke Russen. Torwart *Thomas Anton* hielt in seinem ersten Länderspiel fehlerfrei. Kapitän *Andreas Salzmann* bestritt sein 70., *Thomas Krämer* sein 40. Länderspiel. **<Leider keine Bildaufnahmen!>**.



☞ Das deutsche Team

Deutsches Aufgebot: Thomas Anton, Nico Lehr, Marc Bender, Sven Friedrich, Andreas Salzmann, Tiberio Vezer, Phillip Kiefer, Adam Wieczorek, Fabian Trappe, Dennis Kluge, Sebastian Szewczyk.

Gruppe C: GER – KSA 3:1, IRN – CZE 1:1

Tabelle:	SP	G	U	V	TORVERHÄLTNIS		PKT
1. Deutschland (GER)	3	2	1	0	6:2	+ 4	7
2. Iran (IRN)	3	1	2	0	7:5	+ 2	5
3. Tschechien (CZE)	3	1	1	1	3:4	- 1	4
4. Saudi Arabien (KSA)	3	0	0	3	5:10	- 5	0

4. Viertelfinalspiel gegen RUS vom 11.01.2005

Halbfinale erreicht!

GER - RUS 5:1 (3:0)



Torchance von Daniel Jagla



Schiedsrichter kümmert sich um Daniel Jagla

Mit einer sehr disziplinierten und taktisch hervorragend umgesetzten Partie, gelang der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft, bei äußerst widrigen Bedingungen ein 5:1 Sieg gegen die russische Mannschaft. Bei Windverhältnissen in Sturmstärke gestaltete sich ein ordentliches Aufbauspiel sehr schwierig. Trotz Gegenwind in der ersten Halbzeit gerieten die Deutschen nie in Gefahr dieses Viertelfinalspiel zu verlieren. Nachdem *Daniel Jagla* in den Anfangsminuten schon zwei gute

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

Torchancen nicht verwerten konnte, gelang ihm in der 23. Minute das überaus wichtige 1:0. Sieben Minuten später konnte *Sven Friedrich* mit einem sehenswerten Seitfallzieher zum 2:0 erhöhen. Auch in dieser Phase konnte die russische Mannschaft den Druck auf das Deutsche Tor nicht erhöhen und stellte die Defensivabteilung vor keine allzu großen Probleme. Im Gegenteil –zwei Minuten vor dem Halbzeitpfiff setzte sich *Kapitän Andreas Salzmann* auf der linken Strafraumseite durch und überlistete den russischen Torwart zum Vorentscheidenden 3:0. somit war *Trainer Zürn* wiederum in der Lage einige angeschlagene Spieler zu schonen und frühzeitig auszuwechseln. Das Spiel war gerade mal einige Sekunden wieder angepfiffen, als das Deutsche Mittelfeld einen Ballverlust des Gegners clever nutzte und *Dennis Kluge* ins Szene setzte, der nervenstark zum 4:0 (46.) einschoss. Die Deutsche Mannschaft kontrollierte nun das Spiel nach Belieben, konnte aber nicht verhindern, dass die Russen unter kräftiger Mithilfe des stürmischen Windes das Ehrentor erzielten (81). Nur fünf Minuten später, schloss wiederum *Daniel Jagla*, nach einem schnellen Kontere der deutschen Elf, zum 5:1 Endstand ab. Im Halbfinale wartet mit England wohl der schwerste Gegner auf die Deutsche Mannschaft. Das zweite Halbfinale bestreiten der Iran und Irland; beide Spiele finden am Donnerstagabend im Olympiastadion statt. Das zweite Halbfinale gewann Iran mit 3:2 gegen Irland.



Deutsches Aufgebot: Thomas Hafner, Nico Lehr, Phillip Kiefer, Marc Kunze, Sven Friedrich, Thomas Krämer, Markus Erdtmann, Andreas Salzmann, Adam Wiczorek, Dennis Kluge, Daniel Jagla.

Torschützen: 1:0 Jagla (23. Minute), 2:0 Friedrich (30. Minute), 3:0 Salzmann (43. Minute), 4:0 Kluge (46. Minute). 4:1 Russland (81. Minute), 5:1 Jagla (86. Minute).

5. Halbfinalspiel gegen GBR vom 13.01.2005

1:4 Niederlage gegen England (0:1)



Für viele ältere Zuschauer weckte dieses Spiel schlechte Erinnerungen, denn bei den Weltspielen 1981 verlor das deutsche Team im Viertelfinale gegen die Elf aus England. An eine so hohe Niederlage kann sich jedoch keiner mehr erinnern. Seit sechs Jahren traten die Engländer nicht mehr international auf. Hier in Melbourne zeigten sie jedoch, was sie in diesen sechs Jahren getan haben. Eine sehr spielstarke Mannschaft, die auf den einzelnen Positionen besser besetzt war und ein klasse System spielte. Die Engländer zogen das Spiel in die Breite und setzten ihre Außenspieler gekonnt ein. Die Deutschen waren dem körperlich nicht

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

gewachsen und verloren die Zweikämpfe im zentralen Mittelfeld, ansonsten die Stärke des Teams. Die ersten Minuten waren von Nervosität und gegenseitigem Abtasten geprägt. Die erste Chance hatte *Dennis Kluge*, zog den Direktschuss jedoch über das Tor. In der 14. Min. unterlief *Torwart Andreas Konrad* einen Eckball, den die Engländer zum 1:0 verwandeln konnten. In der 21. Min. endlich ein guter Angriff, *Dennis Kluge* spielte auf *Kapitän Andreas Salzman*, der *Daniel Jagla* direkt bediente, aber leider konnte dieser nicht verwandeln. Ansonsten kamen aus dem Mittelfeld keine Impulse und die Abwehr hatte hart zu arbeiten. Zum Ende der ersten Halbzeit griffen die Deutschen immer wieder an, scheiterten aber an der souveränen Abwehr der Engländer. Ein Freistoßtor brachte den Engländern in der 65. Min. die 2:0 Führung und danach warteten sie nur noch auf Kontermöglichkeiten. Hoffnung keimte in der 72. Min. auf, als *Dennis Kluge* die 1:2 Anschlussstreffer erzielte. Doch die Engländer konterten im Gegenzug, schossen das 3:1 und erhöhten in der 76. Min. auf 4:1. **Torschütze:** 0:1, 0:2, 1:3, 1:4 England (14., 65., ?, 76. Minute), 1:2 Kluge (72. Minute). *Torwart Andreas Konrad* verhinderte in den verbleibenden 14 Minuten eine noch höhere Niederlage. Die deutsche Mannschaft hat alles gegeben, setzte jedoch leider viel zu spät ihre Spitzen über außen ein. Die Leistung des englischen Teams muss anerkannt werden, kommentierte *Trainer Frank Zürn*.



Die deutschen Schlachtenbummler



Jüngste Zuschauer beim Anfeuern des deutschen Teams

Das deutsche Team: Andreas Konrad, Markus Erdtmann, Sven Friedrich (46. Sebastian Szewczyk), Daniel Jagla, Dennis Kluge, Thomas Krämer (58. Fabian Trappe), Markus Kunze (77. Tiberio Vezer), Nico Lehr, Andreas Salzman, Christian Schorer, Adam Wieczorek
Somit spielt Deutschland am 15. Januar um 19:00 Uhr gegen Irland um Bronze.

6. Kampf um 3. Platz vom 15.01.2005

Deutschland gewinnt Bronze gegen Irland mit 2:0 (1:0)



Wimpeltausch vor dem Anstoß



2:0 für GER von Kadir Tatar!

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

In einem zerfahrenen Spiel siegte die Fußball-Nationalmannschaft des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes (DGS) gegen die Auswahl aus Irland mit 2:0. Obwohl die Iren den Deutschen körperlich überlegen waren, konnte *Daniel Jagla* auf Vorlage von *Sebastian Szewczyk* in der 31.



Die Sportlerkollegen feiern das deutsche Fußballteam an



Das Team feiert mit den Zuschauern

Minute zum 1:0 einköpfen. Kurz zuvor hatten die Iren durch einen Torwartfehler die größte Chance zur Führung, doch *Abwehrchef Nico Lehr* rettete in letzter Sekunde. Die Iren ließen sich von der Führung nicht beeindruckt und zogen ihr gutes Kombinationsspiel weiter durch. Die letzte nennenswerte Chance in der ersten Halbzeit hatte *Dennis Kluge*, der jedoch am gegnerischen Torwart scheiterte. Zu Beginn der zweiten Halbzeit zeigte die deutsche Mannschaft endlich sehenswerten Fußball. Sie bot den zahlreichen aus Deutschland angereisten Fans einige gute Torchancen, die leider nicht verwertet werden konnten. In der 64. Minute setzte sich *Dennis Jagla* durch und stürmte im Alleingang auf das irische Tor. Er vertändelte jedoch den Ball und scheiterte am Torhüter. Ab der 70. Minute wurde das Spiel hektisch und die Fouls auf beiden Seiten häuften sich. Die überforderten Schiedsrichter wurden ihrer Aufgabe nicht gerecht und hatten das Spiel zu keiner Zeit im Griff. *Torwart Thomas Hafner* unterlief in der 78. Minute ein grober Fehler, aber *Dennis Kluge* konnte zur Ecke retten. Die letzten Minuten stürmten die Iren auf das deutsche Tor und *Thomas Hafner* konnte einige brenzlige Situationen retten. Eine Minute vor Schluss setzte sich der erst in der 89. Minute eingewechselte *Fabian Trappe* gegen seinen Kontrahenten im Zweikampf durch und konnte erst durch ein Foul gestoppt werden. Schnell führte er den Freistoß aus, passte zu dem auch kurz zuvor eingewechselten *Kadir Tatar*, der das erlösende 2:0 schoss. Torschützen: 1:0 Jagla (31. Minute), 2:0 Tatar (89. Minute).



☞ Aufstellung der deutschen Mannschaft:

Thomas Hafner, Marc Bender, Markus Erdtmann, Sven Friedrich (90. Tiberio Vezer), Daniel Jagla, Dennis Kluge, Markus Kunze, Nico Lehr, Andreas Salzmann (87. Kadir Tatar), Sebastian Szewczyk (89. Fabian Trappe), Adam Wiczorek,

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Komplettes aufgestelltes deutsches Nationalangebot:

Thomas Anton (GSV Karlsruhe), Marc Bender (GSV Karlsruhe), Markus Erdtmann (GSV Düsseldorf), Sven Friedrich (GTSV Frankfurt/Main), Thomas Hafner (GSV Heilbronn), Patrick Hovenkamp (GSV Würzburg), Daniel Jagla (GSV Düsseldorf), Phillip Kieffer (GSV Freiburg), Dennis Kluge (Hamburger GSV), Andreas Konrad (GSV Augsburg), Thomas Krämer (GSG Stuttgart), Markus Kunze (GSG Stuttgart), Nico Lehr (GSC Nürnberg), Daniel Rotondi (GSV Düsseldorf), Andreas Salzmann <Kapitän> (GSG Stuttgart), Christian Schorer (GSV Augsburg), Sebastian Szewczyk (GSV Bremen), Kadir Tatar (GSV Heilbronn), Fabian Trappe (GTSV Essen), Tiberio Vezer (GSV Darmstadt), Adam Wiczorek (GSV Düsseldorf);



Die deutsche Fußballmannschaft nach der Auszeichnung mit der Bronzemedaille



von links: Michael Rizor, Frank Zürn, Dieter Wickert, Werner von der Ruhren, Josef Willmerdinger (DGS - Referent Bereich Leistungssport)

Verfasser: DGS – Verbandsfußballwart Dieter Wickert, Eggenstein

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 1 und 2/2005

Abschlussfeier vom 16.01.2005

Bye, bye – see you in Taipeh 2009

Unter diesem Motto stand die Abschlussfeier der 20. Deaflympic Games 2005 im Melbourn Olympic Park. Wie die Eröffnungsfeier veranstalteten die Ausrichter der Spiele in Australien auch eine Abschlussfeier für Gehörlose. Traditionsgemäß fand vor der offiziellen Schlusszeremonie das Endspiel – Endspiel statt. In Rom noch im Endspiel gegen Italien, waren die deutschen Fußballer durch ihre Halbfinalniederlage gegen Großbritannien zum Zuschauen verurteilt. Die Briten traten im Spiel um die Goldmedaille gegen den Iran an und gewannen mit 2:1 (1:0). Der deutschen Mannschaft blieb durch den Sieg im Spiel um Platz 3 die Bronzemedaille. Im Anschluss daran sammelten sich alle Athletinnen und Athleten auf dem Nebenplatz zum Einmarsch in das Stadion. Es entstand die größte Tauschbörse während der Deaflympics. Anstecker, Fahnen, Tücher, T-Shirts, Erinnerungsgeschenke und Souvenirs aus den jeweiligen Heimatländern wechselten ihre Besitzer.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Eine riesige Bikerflotte, PS-Stärke Motorräder, begleiteten die Sportler ins Stadion, wo sie lautstark empfangen wurden. Gesangsvorführungen wurden, wie schon bei der Eröffnungsfeier, von Dolmetschern auf eine Großbildleinwand übertragen. Dank und Anerkennung an die Sportler für ihren fairen Einsatz und auch an die vielen Helfer, Volontärs (=Helfer) und Dolmetscher.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Die Präsidentin des Deaflympic Komitees, Dr. Donalda Ammons, erklärte die Spiele für beendet und die Deaflympicfahne wurde den Vertretern von Taiwan, wo die Spiele 2009 in Taipeh stattfinden werden, übergeben.

Die Deaflympicflamme erlosch und man gab sich das Versprechen: Bye, bye, see you in Taipeh 2009!

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Nach unserer Einsicht in der Webseiten des DGS vor allem die Fußballberichte insbesondere über die namentlichen Mannschaftsaufstellungen sind leider nicht bei jeden Turnieren angegeben worden. Klare Fußballberichte mit namentlichen Mannschaftsaufstellungen sowie die Bildaufnahmen fände ich die Homepage des GSV Düsseldorf ausgezeichnet.

Im Namen der Fußballsparte im DGS möchte ich mich bei den Fußballkameraden Thomas Krafft und Markus Erdtmann vom GSV Düsseldorf wegen seiner Bereitschaft die Ordner (Startmenü) zur Weiterentwicklung dieser Statistikerarbeit herzlichste bedanken.

Marzoll

<Statistiker> Weitere Presse ↗

Medaille aus einer „anderen Welt“

Behindertensport – Die deutschen Gehörlosenfußballer holen Bronze bei den „Deaf Olympics“ in Australien – Darmstädter Tiberio Vezer entpuppt sich als „Riesen-Gewinn“

VON VOLKER KNOPF

Irgendwie ist das schon seltsam für Frank Zürn und seine Elf. Vergangene Woche haben sie bei den „Deaf Olympics“ in Melbourne die Bronzemedaille geholt – mitbekommen hat es offenbar niemand. „Irgendwie ist das, als wenn man den Titel in einer anderen Welt geholt hätte. In der ‚richtigen Welt‘ wird das kaum zur Kenntnis genommen. Dennoch: Das war eine super Sache in Melbourne, wo über 5000 Sportler am Start waren“, sagt der Nationaltrainer der deutschen Gehörlosenfußballer.

Erst im Halbfinale unterlag das Team dem späteren Olympiasieger Großbritannien mit 1:4, zuvor holte man souverän den Gruppensieg und ließ auch den Russen im Achtelfinale mit einem 5:1 keine Chance. „Wir haben ein starkes Kollektiv und haben ganz gut ausgesehen. Aber eigentlich wäre noch etwas mehr drin gewesen“, betont der Karlsruher, der im Hauptberuf als Lehrer einer Pforzheimer Schule tätig ist. Das Gros seiner erfolgreichen Kicker, die unter Zürn bereits bei den Olympischen Spielen 2001 in Ita-



Bronze gewannen die deutschen Gehörlosenfußballer bei den „Deaf Olympics“ in Australien. Dabei erwies sich der 23 Jahre alte Darmstädter Tiberio Vezer (stehend Viertes von rechts) als große Verstärkung. FOTO: VOLKER KNOPF

lien Silber und 2003 den EM-Titel holten, rekrutiert sich aus Spielern der Gehörlosen-Sport-Vereine in Düsseldorf und Stuttgart, die an einer separaten Liga teilnehmen und ungefähr Landesliga-Niveau erreichen.

Zu den hoffnungsvollen Talenten seines Teams bei Olympia in „Down under“, das zugleich auch Fußball-Weltmeisterschaft der Gehörlosen war, zählte Tiberio Vezer aus Südhessen. „Der Junge ist unglaublich zweikampf-

stark, mit einer guten Übersicht ausgestattet und körperlich schon sehr weit. Für das defensive Mittelfeld ist Tiberio ein Riesen-Gewinn. Zumal er erst das erste Mal bei uns ist. Wenn er so weiter spielt wie in Melbourne, dann ist er auf einem sehr guten Weg“, so der Nationalcoach über den 23-Jährigen Mittelfeldmann, der für den GSV Darmstadt antritt.

Beim Gehörlosenfußball operiert der Schiedsrichter im übrigen mit einer Fahne statt einer

Pfeife. Ansonsten gibt es kaum Unterschiede auf dem Platz – außer für die Beteiligten natürlich. „Die Wissenschaft sagt, dass Gehörlose einen verminderten Gleichgewichtssinn haben. Aber ob das so zutrifft ist strittig. Ansonsten fallen natürlich – je nach Grad der Gehörlosigkeit – die Geräusche auf dem Platz weg. Deshalb sind meine Spieler in erster Linie Augenspieler“, klärt der 36-Jährige Zürn über die Besonderheiten des Gehörlosenfußballs auf, der in der Bundesrepublik rund 4000 Mitglieder aufweist.

Eine Erklärung für die mangelnde Aufmerksamkeit des Gehörlosenfußballs hat der Trainer auch parat: „Es ist ganz einfach so – der Mitleidsfaktor fällt weg. Es ist nicht wie bei den Paralympics, wo man die Behinderung auf den ersten Blick erkennen kann.“ Zudem sind die Gehörlosen-Kicker nicht im DFB organisiert. Dadurch falle die Unterstützung eines mächtigen Verbandes weg. „Da ist sicherlich viel versäumt worden. Man hätte aus der Situation mehr machen können“, ist sich Zürn selbst nicht ganz sicher, ob man mehr auf die „andere Welt“ hätte zugehen sollen.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Fazit der Spiele

Noch nie hatten gehörlose Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt solch perfekt organisierten Spiele erlebt. John M. Lovett und seine Organisationsmannschaft hatten aus Kopenhagen und Rom gelernt und Spiele von Gehörlosen für Gehörlose organisiert, die kaum Wünsche offen ließen. Leider konnte er durch seinen frühen Tod im Oktober 2003 sein Werk nicht miterleben. Angefangen mit einer farbenfrohen Eröffnungsfeier, die musikalische Darbietungen mittels Dolmetscher auch gehörlosen Menschen transparent machten. Tänze und künstlerische Darbietungen schafften eine einmalige Atmosphäre, die über die ganzen 12 Tage zu spüren war. Ein Transportdienst der seinen Namen verdiente. Sportanlagen und Hallen, die perfekt den Ansprüchen dienten. Leider gab es manchmal auch keine Karten mehr für die erwartungsfroh angereisten Zuschauer. Dafür entschädigte aber das zahlreiche Angebot von insgesamt 8 Sportarten unter einem Dach im Sport- und Aquatic - Center. Ein Treffpunkt für Sportler und Schlachtenbummler. Die nächsten Ausrichter werden es schwer haben, diese Veranstaltung zu übertreffen. Sportlich gesehen hat die deutsche Mannschaft bewiesen, dass sie zu den großen Sportnationen der Welt zählt. Aber der Aufholprozess anderer Nationen war stark zu spüren. Selbst die erfolgsgewohnten USA, in Rom noch vor Deutschland auf Platz eins, rutschten auf Platz 4 ab. Nationen wie Ukraine, Russland, China, Korea, Taiwan und Iran stellen den neuen Maßstab dar, an dem man sich jetzt messen muss. Nur eine gezielte Förderung, verstärkte Motivation und erhöhte Leistungsbereitschaft können den Vorsprung dieser Nationen ausgleichen. Trotzdem kann der DGS mit 38 Medaillen <6 Gold-, 15 Silber- und 17 Bronzemedailles> stolz sein. In den nächsten Ausgaben der DGZ wird über die einzelnen Sportarten berichtet und auch Bilanz über Erfolg oder Misserfolg gezogen. Der DGS wird sich dieser kritischen Überprüfung nicht entziehen können, denn schon am Mittwoch, den 16.03.2005, wird man im Deutschen Bundestag, dem Sportausschuss Rede und Antwort stehen müssen. Die beiden in Australien anwesenden Beobachter des Bundestages, Dagmar Freitag von der SPD und Klaus Riegert von der CDU, konnten sich persönlich ein Bild von der deutschen Mannschaft machen und werden bestätigen können, dass die Mannschaft des DGS die deutschen Farben würdig vertreten hat. Vielleicht springt auch noch eine verbesserte Förderung des DGS, insbesondere durch neue Sponsoren heraus. Der Anfang ist mit einer offensiven Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Neben der klassischen Berichterstattung hier in der DGZ konnten auch über 40.000 Besucher der Sonderseiten auf der GS-Homepage die Spiele in Australien verfolgen. Ein schöner Erfolg für den DGS.

Verfasser: DGS – Vizepräsident für Öffentlichkeitsarbeit Peter Fiebiger, Braunschweig

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 2/2005

Zum Ende der Deaflympic Games in Melbourne erklärt die Sportpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Dagmar Freitag:

Deutsche Athleten bei den Deaflympics in Melbourne erfolgreich

Bei den am 16.01.2005 in Melbourne beendeten Deaflympic Games, der bedeutendsten Sportveranstaltung der Gehörlosen unter der Schirmherrschaft des IOC, war die deutsche Mannschaft erfolgreich.

Vom 05. bis 16.01.2005 maßen sich in Melbourne die deutschen Athletinnen und Athleten in 16 Sportarten mit mehr als 3.500 Konkurrenten aus 95 Nationen. Besonders erfolgreich schnitt die Vertretung des DGS im Schwimmen ab, wo mehr als ein Viertel der gesamten Medaillen des deutschen Teams gewonnen werden konnten. Ich habe die Deaflympics vor Ort verfolgen dürfen – und war begeistert von den Leistungen, die unsere deutschen Athletinnen und Athleten vollbracht haben. Aber nicht nur die Ergebnisse waren zum Teil "Weltklasse", auch außerhalb der Arenen präsentierte sich das deutsche Deaflympics – Team als hervorragender Botschafter des deutschen Sports. Insgesamt hat die deutsche Mannschaft 38 Medaillen nach Hause gebracht – herzlichen Glückwunsch an die Sportlerinnen und Sportler und das Betreuer-Team! Der Spitzensport der

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen wurde über den DGS im vergangenen Jahr mit über 670.000 € vom Bundesministerium des Innern gefördert. Die Deaflympic – Teilnahme der Deutschen Delegation, die rund 180 Personen umfasste, wurde in diesem Jahr zusätzlich mit fast 800.000 € vom Bund unterstützt. Damit wird der hohe Stellenwert deutlich, den der Sport von Menschen mit Behinderung in der Regierungskoalition genießt!

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 2/2005

Herren: Endstand: Gold GBR, Silber IRN, Bronze GER, 4. IRL, 5. TÜR, 6. ITA, 7. RUS, 8. NED, 9. USA, 10. CZE, 11. GRE, 12. JPN, 13. GHA, 14. SDA, 15. AUS, 16. ARG.

Gruppe A: RUS – NED 2:2, JPN – ARG 3:0 (kampflos, ARG nicht angetreten), JPN – RUS 2:2, ARG – NED 0:3, JPN – NED 0:9, RUS – ARG 3:0;

Gruppe B: ITA – TÜR 1:1, GHA – USA 0:3, GHA – ITA 0:8, USA – TÜR 1:2, ITA – USA 4:1, GHA – TÜR 0:2;

Gruppe C: IRN – GER 1:1, KSA – CZE 1:2, KSA – IRN 3:5, CZE – GER 0:2, IRN – CZE 1:1, KSA – GER 1:3;

Gruppe D: GBR – IRL 2:0, AUS – GRE 1:3, IRL – GBR 3:1, GBR – AUS 5:1, AUS – IRL 0:11, GBR – GRE 2:0;

Qualifikationsspiele (Kreuzspiele 1. und 2. Plätze): NED – IRN 0:4, GER – RUS 5:1, ITA – IRL 3:4, GBR – TÜR 4:1;

Plätze 13 - 16: GHA – AUS 4:0, ARG – KSA 0:3; **Plätze 9 - 12:** JPN – CZE 2:2 (7:6), USA – CZE 2:2 (7:6), USA – GRE 2:0; **Plätze 5 - 8:** ITA – NED 2:2 (3:3, 4:2), TÜR – RUS 5:2;

Halbfinale: IRL – IRN 2:3, GBR – GER 4:1; **Finale:** IRN – GBR 1:2; **Plätze 3 - 4:** IRL – GER 0:2;

Plätze 5 - 6: ITA – TÜR 2:3; **Plätze 7 - 8:** NED – RUS 1:3; **Plätze 9 - 10:** CZE – USA 0:1; **Plätze 11 - 12:** JPN – GRE 0:1; **Plätze 13 - 14:** GHA – KSA 3:1; **Plätze 15 - 16:** AUS – ARG 3:0 (kampflos).

Josef Willmerdinger (München) zum neuen Deaflympics-Sportdirektor ernannt

Bis zu den Deaflympic Games im Januar 2005 war Colin Macdonald (GBR) im Deaflympics (früher CISS) als Sportdirektor tätig. Mit dem Einverständnis des DGS-Präsidiums wurde nun Josef Willmerdinger (München) zum neuen Sportdirektor für die Periode (2005-2009) ernannt. Wir gratulieren ihm dazu und wünschen ihm eine glückliche Hand bei seiner neuen Tätigkeit.

Seine Aufgaben sind die Kontakte mit den internationalen Sportverbänden, den Mitgliedsverbänden der Deaflympics und den Technischen Direktoren im Deaflympics und die Aktivierung von Sportveranstaltungen im Gehörlosensport.



Josef Willmerdinger, der neue Deaflympic-Sportdirektor bei den 20. Deaflympic Games in Melbourne/AUS, als Betreuer der DGS-Mannschaft. Links Josef Scheitle, DGS-Vizepräsident für Leistungssport.

Josef Willmerdinger wurde mehrmals in die Fußball-Nationalmannschaft des DGS berufen. Er war von 1970 bis 1989 Mitglied im GSV München und ist seit 1989 Mitglied bei GBF München und hat in diesen seine ersten Erfahrungen bei der Organisation von Sportveranstaltungen, Übungsabenden und Sportseminaren gesammelt. Er hat zwei Übungsleiterausweise erworben, den "A" und die Prävention.